

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 26.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 3. März

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold. Der Verein zur Hilfe in außerordentlichen Notstandsfällen auf dem Lande in Stuttgart hat am 24. v. M. an Angehörige von 8 Gemeinden des Bezirks Nagold, welche durch die Futternot hart betroffen worden sind, zusammen 1200 M. Unterstützungsbeiträge verwilligt.

Schonzeit. Wir machen darauf aufmerksam, daß mit dem 1. März die durch das Reichsgesetz für die Vögel festgesetzte Schonzeit beginnt, welche bis 15. Sept. währt. Wer in dieser Zeit Hunde oder Katzen im Walde oder auf freiem Felde umherstreifen läßt, ist nach § 40 des Landespolizeistrafgesetzes strafbar.

Am Sonnabend sind in Stuttgart 4 dortige Anarchisten verhaftet worden.

Laupheim, 24. Febr. Der hiesige Gewerbeverein feiert in diesem Jahr sein 25jähriges Bestehen. Er verfügt über ein eigenes Stammkapital von 80 000 M. einen Reservefonds von 25 000 M., hat einen Umsatz von 2 Millionen M. und zahlt den Mitgliedern für ihre dividendenberechtigten Einlage pro 1803 6% Zins. Die Bank ist eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, weswegen die Mitgliederzahl im Zunehmen ist.

Künzelsau, 26. Febr. Lehrer Theod. Christaller in Kamerun, dessen Gemahlin eine Schwester unseres Stadtpfarrers Böckeler ist, hat bei der letzten Meuterei der eingeborenen Soldaten mit seiner Gattin und seinem einzigen 1 Jahr alten Kinde fliehen müssen. Nach 14 Tagen konnte er wieder in seine Wohnung zurückkehren, wo er alles ziemlich unbeschädigt antraf.

Ulm, 27. Febr. Der hies. Freie Volksverein hat für die Landtagsabgeordnetenwahl den Kommerzienrat Mayser als demokratischen Gegenkandidaten gegen Kommerzienrat Engel aufgestellt.

Frankfurt a. M., 26. Febr. Der gestrige Geburtstag des Königs von Württemberg wurde auch vom hiesigen Schwabenklub wieder festlich begangen. Im „Badischen Hof“, wo der Klub seine Sitzungen hält, fand eine von Damen und Herren zahlreich besuchte Versammlung statt.

Essen, 27. Febr. Geh. Kommerzienrat Krupp hat 10 000 M. für die Hinterbliebenen der auf der „Brandenburg“ Verunglückten gestiftet.

Kiel, 1. März. Die Sammlungen für die Hinterbliebenen des Panzers „Brandenburg“ belaufen sich bis jetzt auf 40 000 M. Annähernd 60 Witwen und Waisen bedürfen der Unterstützung.

Was wird aus dem Handelsvertrag? Das ist heute die wichtige politische Frage, die alle anderen beherrscht. Die Gegner der Vorlage verhalten sich abwartend, ihre Freunde rechnen eine Mehrheit heraus, die bald größer, bald kleiner ist, die aber natürlich Niemand auf ihre Richtigkeit kontrollieren kann. Der Bundesrat hat inzwischen auf den Gesetzentwurf über die Aufhebung des Identitätsnachweises bei der Mehl- und Getreideausfuhr angenommen, dessen Schicksal mit dem des russischen Vertrages eng verknüpft ist. Wird die Mehrheit des Reichstages in der Maßnahme einen wertvollen Faktor zur Hebung des Getreidehandels und damit der Kornpreise erblicken, so mag sie dadurch dem russischen Vertrage geneigter werden; es kann aber auch das Gegenteil kommen. Vom Finanzminister Dr. Miquel wurde erzählt, er habe privatim sich gegen den russischen Vertrag ausgesprochen. Von anderer Seite wird das bestritten. Gewiß ist jeden-

falls, daß der Kaiser in den letzten Tagen wiederholten Anlaß genommen hat, allen Personen, die mit dem parlamentarischen Leben Fühlung haben, das Zustandekommen des Vertrags warm ans Herz zu legen.

Berlin, 27. Febr. In den Reihen der Agrarier beginnt allmählich Mutlosigkeit einzureißen. Im „Bund der Landwirte“ kracht's wieder. Der bisherige Redakteur der „Correspondenz“ des Bundes der Landwirte, Dr. Bownsen, hat gestern plötzlich die Redaktion niedergelegt, weil er sich an dem, seiner Ansicht nach aussichtslosen Kampf gegen den Handelsvertrag nicht länger beteiligen will.

Berlin, 27. Febr. Der Kaiser wird seine Familie in Abbazia nur wenige Tage besuchen und sehr wahrscheinlich dort mit dem Kaiser von Oesterreich zusammentreffen. Die Nachrichten von einem gleichen Besuch des Kaisers von Rußland und des Königs von Italien werden an unterrichteter Stelle für unbegründet erklärt.

Berlin, 27. Febr. Die sozialistischen Studenten der Universität Berlin hatten zu Montag Abend in den Germania-Sälen eine öffentliche Volksversammlung einberufen, in welcher Dr. med. Zadek einen Vortrag über „Die Studierenden und der Sozialismus“ und der Sozialdemokrat Dr. Lux aus Magdeburg einen Vortrag über den internationalen sozialistischen Akademiker-Kongreß, der vom 21.—24. Dezember v. J. in Genf stattfand, halten würden. In den Einladungs-Flugblättern hieß es am Schluß: Darum Ihr Kopfarbeiter, insbesondere Studenten, ist es Eure Pflicht, wenn Euch die wahre, freie Wissenschaft am Herzen liegt, alle zu der Versammlung zu kommen, um Euch über den Sozialismus zu unterrichten.“ — Demgegenüber hat nun der hiesige Verein Deutscher Studenten folgendes Flugblatt veröffentlicht:

„Kommilitonen! Von den sozialistischen Studenten der Universität Berlin sind wir zu einer öffentlichen Volksversammlung auf Montag Abend geladen worden. Es ist das nicht der erste Versuch, auch in die Studentenschaft die Ideen der vaterlandslosen internationalen Sozialdemokratie hineinzutragen. In der Versammlung soll die Berliner Studentenschaft offen zu diesen Bestrebungen Stellung nehmen. Sorgen wir dafür, daß die Antwort recht ausfalle! — nicht im Sinne der „roten Internationale“, sondern wie es der Ehre des jungen Deutschen Reiches würdig ist. Vor dem Sozialismus fürchten wir uns nicht, aber unsere christlich-deutsche Art soll man uns nicht rauben; die „freie Wissenschaft“ soll man uns nicht knechten, aber wir wollen auch nicht, daß ein fremder Geist unsere alten Ideale in den Staub jehet: Mit Gott für Kaiser und Reich! Das wollen wir in dieser Versammlung bekennen; dazu gilt es, am Montag rechtzeitig und vollzählig zu erscheinen. — Kommet alle!“

Berlin, 27. Febr. An maßgebender Stelle ist das amtliche Schreiben aus Stuttgart eingetroffen, daß der bisherige Gesandte v. Moser von seinem hiesigen Posten abberufen worden ist. Herr v. Moser wird sich daher nicht persönlich von hier verabschieden. Ueber die Wahl seines Nachfolgers ist noch immer kein bindender Entschluß gefaßt.

Deutscher Reichstag. Am Dienstag wurde unter lebhafter Bewegung die erste Beratung des russischen Handelsvertrages fortgesetzt. Abg. v. Kardorff (freikons.) befürwortet zunächst seinen Antrag auf Einführung einer Zollsala für die Getreideausfuhr aus Ländern mit schwankender Währung, welcher die Balutadifferenzen ausgleichen soll. Redner stellt in Abrede, daß der Roggenpreis vom Weltmarkt abhängig sei und betont den Schaden, den die Landwirtschaft aus dem Vertrage haben werde, der doch auch der Industrie nur geringen Nutzen bringe. In Frankreich denke man über den Zollschuß anders. Reichskanzler Graf Caprivi konstatiert zunächst, daß der Kaiser und alle verbündeten Regierungen von der Notwendigkeit des Vertrags überzeugt seien. Das preussische Staatsministerium sei einstimmig dafür eingetreten. Der Vertrag diene dem

Freiwerden, der Ehre und dem Ansehen Deutschlands, bringe der Industrie großen Nutzen und schädige die Landwirtschaft in keiner Weise. Man könne also durchaus zufrieden sein. Werde der Vertrag nicht angenommen, so werde der andauernde Zollkrieg nicht nur schweren Schaden, sondern auch politische Nachteile bringen. Der Vertrag beeinflusse den deutschen Getreidepreis nicht, dafür sei der Weltmarkt bestimmend. Und wenn die Gegner des Vertrages sich noch so sehr abquälten, gegen diese Macht würden sie doch nichts ausrichten. Die Landwirtschaft habe 1887 aus den damaligen Zollrückstellungen allein großen Nutzen gehabt; jetzt, wo der Industrie etwas zutommen solle ohne Schaden für die Landwirtschaft, verlasse letztere. Der Bund der Landwirte stiftete nur Unheil und wirke zersetzend. (Beifall und Widerspruch.) Fürst Bismarck selbst habe lange mit Rußland verhandelt und versprochen, sein Nachfolger solle dieses Wort fortsetzen. Er löse dieses Versprechen ein. (Beifall.) Abg. König (Antik.) hebt im Vertrage großen Schaden für die Landwirtschaft. Gegen die Vorlage seien gerade die patriotischen Männer, die für die Militärvorlage gestimmt hätten. Als Abg. Singer den Redner hier mit dem Zwischenruf „Aus Dummheit“ unterbricht, entsteht ein großer Lärm. Der Präsident ruft den Abg. Singer zur Ordnung. Abg. v. Bennigsen (nlb.) befürwortet eingehend den Vertrag, von dem er sich wichtige politische und wirtschaftliche Vorteile verspricht. Daß die Industrie mit dem Vertrage zufrieden sei, sei doch klar, und daß er der Landwirtschaft nicht schaden werde, sei gestern schon überzeugend bewiesen. Redner tadelt die Angriffe auf den Reichskanzler, sowie das Auftreten des Bundes der Landwirte. Er bittet an die Folgen einer Reichstagsauflösung zu denken und den Vertrag anzunehmen. Nachdem Abg. Lux (kons.) den Bund der Landwirte energisch verteidigt und den Vertrag der Landwirtschaft wegen als unannehmbar bezeichnet hatte, wird die Sitzung bis Mittwoch vertagt.

Berlin, 28. Febr. Das „Volk“ meldet, daß eine Anzahl konservativer Reichstagsabgeordneter in Konsequenz der Äußerung des Kaisers auf dem Diner Eulenburg's ihr Abchiedsgesuch als Offiziere der Reserve und Landwehr eingereicht und damit begründet haben, daß nach jener Äußerung sie die parlamentarischen Pflichten mit ihrem Verhältnis zur Armee nicht mehr in Einklang zu bringen vermöchten.

Berlin, 28. Febr. Amtliche Ermittlungen ergeben, daß der Ueberfall der Händlerin Körber, die in Geldnot ist, erdichtet war und daß sie sich selbst und ihrem Vater einen mit Essigäther getränkten Schwamm in den Mund gesteckt hat, um die Sache glaubhaft zu machen, daß der alte Mann schließlich wider ihren Willen erstickte.

Berlin, 28. Febr. Die Verweisung des Handelsvertrags an eine Kommission steht fest; eine große Mehrheit des Reichstags dürfte sich dafür entscheiden, woraus aber selbstverständlich keinerlei Präjudiz für das Schicksal des Vertrags selbst zu folgern ist. Die Kommission wird im wesentlichen aus denselben Mitgliedern bestehen, welche schon die kleinen Handelsverträge vorbereiteten. Die Nachricht einiger Blätter, daß sämtliche süddeutsche Zentrumsmitglieder gegen die Vorlage stimmen werden, wird der „N. N. C.“ nur für die Bayern als zutreffend bezeichnet, nicht für die Württemberger und Badener.

Berlin, 1. März. Die „N. N. C.“ erzählt von zuverlässiger Seite, daß die Frage der Staffeltarife zu Gunsten der Aufhebung im preuss. Staatsministerium thatsächlich entschieden sei und der auf den 6. ds. einberufenen Sitzung des Landeseisenbahnrats zur Begutachtung dieser Frage nur noch formelle Bedeutung beigemessen werde.

Berlin, 1. März. Die Delegierten der württ. Staatsregierung sind nunmehr auch hier eingetroffen, um wegen Aufhebung der Staffeltarife mit der preussischen Staatsregierung zu verhandeln.

Der Gesetzentwurf über Aufhebung des Identitätsnachweises ist vom Bundesrat angenommen und dem Reichstag zugegangen. Wir glauben, schreibt die „N. N. C.“, daß er eine Mehrheit im Reichstag finden und die Stimmung in konservativen Kreisen

lichst eingeladen.
rat.
sche
ss, Conditor.
l d.
ung
e und Keller-
l. Sorland.
l d.
Geuch.
en Jungen nimmt
e, Schreiner.
besuch.
Gang suche ich
chaffenen Säger.
Riemenmühle.
Weil d. Stadt.
e.
hes
hen
ht.
ch kochen können,
und Gartenarbei-
Schichthardt.
lno Nlemen mehrt
Der
omat •
R. P. —
erfunden Instrument.
bekannt jeder Mann
werden kann, macht
• Nieren vollständig
• Die Vortheile sind
den nicht nur, dass
Unschmerzlichkeit der
System des Harnströmer
wird auch die ganze
Innen- und Aussen-
organe, da der Auto-
matische des Körper,
dem Athemströmer
enthalten, für Jäten-
ere für Turner, Bad-
Franko-Zusend.
Hurwitz & Co.,
aterstrasse 43.
ma
ot)
ichere Vinderung
us-Bonbons.
d 50 S., sowie
bei:
Apoth. Schm. I.
reise:
Febr. 1894.
60 6 50 6 40
50 7 42 7 30

einigermaßen verbessern wird, wenn es auch fraglich bleibt, ob darum aus dem konservativen Lager ein irgend erheblicher Bruchteil für den russischen Vertrag gewonnen wird. Was die andere, mit dem Vertrag im Zusammenhang stehende Frage, die der Staffeltarife betrifft, so hat Herr v. Bennigsen mit großem Nachdruck die Aufhebung dieser Tarife verlangt und geradezu erklärt, daß voraussichtlich diese Frage einen entscheidenden Einfluß auf das Schicksal des Handelsvertrags haben werde.

Ueber das Verhalten des Zentrums zum russischen Handelsvertrag verlautet jetzt in parlamentarischen Kreisen, daß mehr als die Hälfte der Partei für die Annahme des Vertrags eintreten werde.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Febr. Graf Kalnoth und der Handelsminister Graf Wurmbbrand reisen demnächst nach Pest, um eine Verständigung über einen Handelsvertrag mit Rußland anzubahnen. Wenn die österreichische und die ungarische Regierung eine Erledigung finden, die Rußland genügt, könne der Handelsvertrag gleichzeitig mit dem deutsch-russischen ins Leben treten, sagt die „St. Presse.“

Frankreich.

Paris, 27. Febr. Die Kammer sprach heute nach lebhafter Erörterung mit 465 gegen 2 Stimmen die Ungültigkeit der Wahl Wilson's aus. (Wilson, der bekannte Schwiegerjohn des früheren Präsidenten Grevy, hatte seine Wahl in dem Bezirk, wo er Maire war, mit allerhand Bestechungen durchgeführt.)

Paris, 27. Febr. Der Ministerrat hat beschlossen, einen Kredit von 17,000 Franken von der Kammer zu verlangen, um die durch die anarchistischen Verbrechen des 12. und 20. Februar betroffenen Opfer schadlos (?) halten und unterstützen zu können.

Paris. Seit dem 1. Jan. d. J. sind nicht weniger als 269 Höllenmaschinen nach dem städtischen Laboratorium zur Untersuchung gebracht. Nur 5 davon waren jedoch gefährlicher Natur.

Belgien.

Brüssel, 26. Febr. Die geistesranke ehemalige Kaiserin Charlotte von Mexiko, welche seit nahezu 30 Jahren im Schlosse Bouchout bei Laeken ein trauriges Dasein führt, war in den letzten Tagen an Lungenentzündung schwer erkrankt, hat sich aber jetzt wieder etwas erholt. Ihr Aussehen soll den

Eindruck großer körperlicher Schwäche machen; sie verschmäht immer mehr jede Gesellschaft und verfällt mit jedem Tage tieferem Trübsinn.

Spanien.

Madrid. Marshall Martinez Campos hat der Regierung gemeldet, der Sultan von Marokko habe in einer neuen Unterredung am 20. Februar verlangt, daß die Entschädigung auf 5 Millionen bar herabgesetzt werde; mehr könne er nicht versprechen und auch keine Bürgschaft geben. Der Marshall erwiderte, die Instruktionen seiner Regierung verpflichten ihn, auf einem Minimum von 15 Mill. zu bestehen; auch müsse der Vertrag vor dem 1. März unterzeichnet sein, sonst würde er Marakech verlassen und dem Sultan die Verantwortlichkeit für alles weitere überlassen. Nach dem „Liberat“ soll der Sultan noch eine Entschädigung an Land angeboten haben, wenn Spanien sich mit 6 Mill. begnüge.

Italien.

In Italien ist am Sonntag ebenfalls ein anarchistisches Verbrechen verübt worden. Im Teatro Nuovo zu Pisa wurde während der Vorstellung des „Othello“ eine Petarde durch das Fenster hinter der Bühne geworfen. Es erfolgte eine heftige Explosion, die Fenster zersprangen, doch entstand keine Panik, da der Orchesterdirigent sogleich die Königshymne und die Garibaldihymne spielen ließ und das Publikum glaubte, es handle sich um einen zur bengalischen Beleuchtung gehörenden Effekt. Der mutmaßliche Thäter ist verhaftet.

Serbien.

Erkönig Milan verbleibt bis auf Weiteres in Belgrad, da König Alexander seine Anwesenheit dringend wünscht. In den Parteiverhältnissen scheint sich allmählich eine Klärung zu vollziehen.

Belgrad, 1. März. Rußland besteht auf der Abreise Milans; man glaubt, daß Milan abreist.

Rußland.

Petersburg, 1. März. Die „Times“ will wissen, daß für den Fall der Verwerfung des deutsch-russischen Handelsvertrags der Finanzminister schon einen Plan weiterer Repressalien vorbereitet habe, der vor einiger Zeit vom Staatsrat ausgearbeitet worden sei. Darunter befände sich das Verbot der Grenzüberschreitung für russische Bauern u. Arbeiter, wodurch die Landwirte Ostpreußens der billigen russischen Arbeit beraubt werden sollen.

Aus Polen, 26. Febr. Wie polnische Blätter aus Warschau berichten, ist vorgestern in Chmielow der Pfarrhof von einer bewaffneten Räuberbande überfallen worden. Die Räuber ermordeten die Schwester des Pfarrers, knielten das Dienstmädchen und mißhandelten den greisen Pfarrer Koficki so lange, bis er sein ganzes Vermögen, bestehend aus 3000 Rubeln in Pfandbriefen und 800 Rubeln Bargeld auslieferte. Die Räuber verschwanden spurlos.

Kleinere Mitteilungen.

Mün., 26. Febr. Am heutigen Tage ist gerade ein Jahr verflossen, seit die Klavierlehrerin Fräulein Neuß hier ermordet worden ist. Obwohl im Laufe der Zeit verschiedene Verhaftungen vorgenommen wurden, so konnte doch bis heute der ruchlose Mörder leider noch nicht ermittelt werden.

Die Weinfirma Ludwig Faust in Nußbach (Pfalz) hat, dem „Pfalz. Kur.“ zufolge ihren Konkurs angemeldet. Die Passiven sollen sich auf 1200000 M. belaufen. Man befürchtet von diesem Konkurs weitere Folgen für pfälzische Weinhandelskreise.

Gegen 20,000 Personen sollen gegenwärtig in Barcelona an der Grippe krank darniederliegen.

Handel & Verkehr.

Heildran, 21. Febr. (Lebermarkt.) Die Zufuhren des heutigen Marktes waren bedeutender wie voriges Jahr. Der Verkauf vollzog sich ziemlich rasch zu seitherigen Preisen; es mußten jedoch am Schlusse des Marktes mehrere Partien als unverkauft zurückgezogen werden. Im allgemeinen aber hat eine bessere Stimmung Platz gegriffen und hat mehr Animo gezeigt. In leichtem Wildboerleder war wenig am Plage und konnte der Nachfrage nicht genügt werden, während schwerere Ware sich Preisconzessionen gefallen lassen mußte. Schmalleder war ziemlich viel am Plage und konnte die seitherigen Preise kaum behaupten. Sohlleder war diesmal weniger am Plage und ist dies der ungünstigen Jahreszeit zum Trocknen zuschreiben. Preise unverändert. Kalbleder war weniger wie sonst am Plage und konnte darin der Nachfrage bei teilweise steigenden Preisen nicht genügt werden. Zeugleder, wenig zugeführt, war ohne Preisveränderung. Schafleder, ebenfalls wenig am Plage, erzielte seitherige Preise. Es wurden verkauft und amtlich verwogen: Sohlleder 16874 Pfd., Schmal- und Wildleder 131,722 Pfd., Zeugleder 6035 Pfd., Kalbleder 8232 Pfd., zus. 162,864 Pfd. mit einem Gesamtumsatz von ca. 220,000 M.

Dieses das Unterhaltungsblatt Nr. 9.

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Haiterbach,
Gerichtsbezirks Nagold.
**Gläubiger-Anruf
und Benachrichtigung.**
Die Erben des verstorbenen
Friedrich Schuon,
Schneiders von hier,
haben die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten, die Gläubiger des f. Schuon werden daher aufgefordert, ihre Ansprüche **binnen 2 Wochen** bei dem Notariat anzumelden, widrigenfalls diejenigen, welche die Anmeldung versäumen, bei der in dem Auseinandersehungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden, und ihnen nach Durchführung des Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandgesetzes) vorbehalten bleiben würde.
Nagold, den 28. Febr. 1894.
Namens der Teilungsbehörde:
Gerichtsnotar Herrgott.

Haiterbach.
Farren-Verkauf.
Am Montag den 5. März 1894,
vorm. 10 Uhr,
kommt aus dem hiesigen Farrenstall ein fetter, zum Schlachten tauglicher Farren zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 1. März 1894.
Stadtpflege. Knorr.

Haiterbach.
Ein junger, rittsfähiger
Farren
mit Schein 1. Classe wird zu kaufen gesucht. Anträge nimmt entgegen
die Stadtpflege.

Walldorf, O. Nagold.
Aus der
Berlassenschaftsmaße
des **Joh. Georg Walz,**
Andreas Sohn,
gewes. Bauers u. Webers hier,
kommt am
Montag den 5. März,
von vormittags 8^{1/2} Uhr an,
die Fahrnis zum
Verkauf,
wobei vorkommt:
Mannskleider, Leinwand, Schreinwerk, allerlei Hausrat.
Sodann von nachm. 1 Uhr an:
1 aufgemachten Leiterwagen, 1 Amerikaner Pflug, 1 Heufelpflug, 1 Egge, Früchte: ca. 12 Ctr. Dinkel, ca. 17. Ctr. Haber, ca. 4 Ctr. Gerste, ca. 10 Ctr. Heu, ca. 12 Ctr. Stroh, 2 Zugfüße, 2 fette Schweine.
Liebhaber sind eingeladen.
Waisengericht.

Nagold.
In
Geißlinger Metallwaren
habe große Auswahl und empfehle solche zur geneigten Abnahme.
Uhrmacher Kläger.

Nagold.
Tricot-Tailen
ersten Fabrikats empfiehlt glatt und verziert bestens
W. Hettler.

Nagold.
Einen schönen Wurf
Milchschweine
verkauft Dienstag,
d. 6. März, nachm.
Joh. Bentler,
Bäcker.

Wildberg.
Bei Unterzeichnetem sind stets schöne
**Betten, Sopha
u. Bettrösche**
zu haben.
Hirsch Benedikt
aus Baißingen.

! Wichtig für Jedermann !!
Aus wollenen Lumpen aller Art werden moderne, haltbare Kleider, Unterrock u. Läuferstoffe, Schlafdecken, Teppiche sow. Buckskin, blau Cheviot und Loden umgearbeitet. Muster gratis und franco durch
Gebr. Cohn, Ballenstedt a. S. Nr. 81.

Frisch Sendung von
Gebr. Leder's
bals. Erdnussöl-Seife,
1 Stück 30 Pfg. und 4 Stück in einem Packet 1 Mk., eingetroffen bei
G. W. Zaiser in Nagold.

Dr. Franz Woldau's
Thergolith!
Neue Erfindung
zur chemischen Reinigung von Kleidungsstücken u. Möbelüberzügen, aller Stoffe, Filzhüten, Schlipsen, Bänder, Leder- und Glacehandschuhen,
zur Entfernung von Tinten-, Öl-, Theer-, Harz-, Obst- und anderen Flecken, sowie zum Waschen wollener Hemden und Unterkleider, für den Haus- u. gewerblichen Gebrauch.
In Originalpackchen à 40 Pfg.
Zu haben in allen Apotheken, Drogen u. Colonialwarenhandl.
Generaldépôt bei
Apotheker **Schmid, Nagold.**

Sie husten nicht mehr
bei Gebrauch von
Kaiser's
Brust-Caramelen
wohlschmeckend und sofort lindernd bei Husten, Heiserkeit,
Brust- und Lungen-Katarrh.
Echt in Pak. zu 25 Pfg. bei
Fr. Schmid, Nagold, J. Spieß, Wöllhausen, J. Schöttle, Ebhausen, Wilh. Wiedmann, Unterjettingen.



Alford
über Grabarbeit.
 Der Unterzeichnete beabsichtigt die zu seinem Wohnhausneubau in der Marktstraße erforderliche Grabarbeit im Wege der schriftlichen Submision in Alford zu vergeben. Offerte wollen längstens bis Mittwoch den 7. d. M., abends 5 Uhr, im Gasthaus „zur Schwane“ hier abgegeben werden, woselbst auch der Voranschlag und die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.
 Nagold, den 2. März 1894.
E. Zaifer.

Gemdenstoffe,
 weiß & farbig,
 empfiehlt in großer Auswahl zu allen Preisen
 W. Dettler, Nagold.
 Nagold.

Schürzen,
 neue Dessin, schwarz und farbig, äußerst billig bei
 Marie Martin.

Als best bewährte Mittel gegen Husten, Heiserkeit etc. bringe meine
Sibischbonbon,
Spitzweigerichbonbon,
Malzextractbonbon
 empfehlend in Erinnerung.
 Nagold. Hch. Lang.

200 Centner prima reine Königsberger Saatwicken
 in garantiert keimfähiger Ware, sowie sämtliche Sämereien empfiehlt äußerst billig
E. Gras.

Regl. Saline Sulz.
Hallerde,
 anerkannt vorzügl. Düngemittel.
 Die Hallerde, ein sehr beliebtes und wirksames Düngemittel von pulverisierter Beschaffenheit, enthält in 100 Teilen: ca. 42 Teile schwefelsauren Kalk, 8 „ kohlen-sauren Kalk, 12 „ kohlen-saure Magnesia, 3 „ Chlornatrium, 18 „ Thon, 5 „ Eisenoxid, 12 „ Wasser.
 Nicht nur das Ausstreuen der Hallerde auf Ackerfelder und Wiesen, sondern auch das Einsegnen derselben mit Saatfrucht ist oft von überraschend günstiger Wirkung. Erfahrungsgemäß ist ein recht frühzeitiges Ausstreuen in den Monaten März und April, da die Winterfeuchtigkeit sowie die in dieser Jahreszeit meistens reichlicher erfolgenden Niederschläge dieselbe zu vollständiger Wirksamkeit gelangen lassen.
 Wir laden Sie nun höf. ein, mit unserer Hallerde Versuche anzustellen u. Ihre Aufträge baldigst unserem Niederlagehalter Gottlob Koch von Nagold zu übergeben. Der Preis ist ein sehr billiger. Näheres erteilt stets der Niederlagehalter
Gottlob Koch.

Reisfutttermehl
 von M. 3 an, nur waggonweise.
 G. u. D. Lüders, Dampfmühle, Hamburg.

Handwerkerbank Altensteig
 eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Einladung zur General-Versammlung
 auf Sonntag den 11. März d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr, in der Bahnhofrestauration.
Tages-Ordnung:
 1) Vortrag des Rechenschaftsbericht pro 1893 und Entlastung der Beamten.
 2) Beschlussfassung über Dividenden-Verteilung.
 3) Mitteilung des Revisionsberichts und Beschlussfassung über denselben.
 4) Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats.
 5) Beschlussfassung über den Antrag auf Abänderung des § 66 des Statuts.
 6) Beschlussfassung über den Beitritt zu der in Stuttgart zu gründenden Central-Genossenschaftsbank.
 Der Rechenschaftsbericht ist zur Einsicht der Genossen im Banklokale aufgelegt.
 Altensteig, 1. März 1894.
Vorstand. Aufsichtsrat.

Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte
 auf Donnerstag u. Freitag den 8. und 9. März
 in unser Gasthaus „3. Waldhorn“ in Ebhausen freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dieses anstatt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.
Albert Hummel, † † **Katharine Seeger,**
 Sohn des Fr. Hummel, † † Tochter des Ochsenwirts Seeger
 Gutsbesizers in Schernbach. † † in Rohrdorf.

Parquetboden-Wichse
 von
A. Mayer, Marktplatz 6 Stuttgart
 an Güte u. Billigkeit unübertroffen
 in weiß u. gelb aus Wachs u. Terpentinöl zubereitet,
 nur echt mit obiger Marktplatz-Etikette.
 Als bestes Mittel zum Reinigen der Parquetböden empfehle:
Stahlspähne in 1/2 Kilopaleten, ebenfalls mit Marktplatz-Etikette.
 Niederlage für Nagold bei Herrn **Fr. Schmid.**

Neu! Neu! Orphenion.
 Patentiert in allen Ländern.
 Neuestes Musikwerk, übertrifft alle ähnl. bish. erschienenen Instrumente!
 Wundervoller Klang. Richtige Schweizer Spielart. Spielt sofort 1000 etc. Tänze, Lieder, Opern etc. Hochelegantes schwarzes Gehäuse mit Kunstmalerei. Unzerbrechliche Metallnotenscheiben. Leicht transportabel. Preis in eleganten Kasten mit Notenscheiben und Verpackung nur 12 Mark per Nachnahme oder Einsendung.
G. Neumann, Berlin W. 57.
 Kirchbachstrasse 13.



Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
 Königliche Postdampfer
 NACH
NEW-YORK
 über
ROTTERDAM.
MITTWOCHS und SONNABENDS.
 Nähere Auskunft erteilt:
 die Verwaltung in ROTTERDAM,
 Die General-Agenten:
H. Anselm & Co., Stuttgart, Langer & Weber, Heilbronn, Fr. Schmid, G. Knodels Nachf., Nagold, E. Gras in Nagold, J. Kaltenbach in Egenhausen.
 Schreibhefte bei **G. W. Zaifer.**

Nagold.
Baumwollene Strickgarne & Webgarne
 empfiehlt bestens **W. Dettler.**

Nagold.
 Eine sehr freundliche
Wohnung
 von 3-5 Zimmern hat bis Georgii, event. früher, zu vermieten
 Werkmstr. Benz.

Nagold.
Kleiderstoffe,
 schwarz und farbig, aller Art, empfiehlt für kommende Jahreszeit in reicher Auswahl billigt
W. Dettler.

Nagold.
Bäckerlehrlings-Gesuch.
 Einen ordentlichen, jungen Menschen nimmt in die Lehre
Fr. Moser, Bäcker.

Nagold.
Mädchen-Gesuch.
 Ein Mädchen, nicht unter 18 Jahren, welches gut bürgerlich kochen kann u. auch Liebe zu Kindern hat, kann sofort eintreten. Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.
 Ebhausen.

Gesunden wurde letzten Samstag ein Stück Geld, welches der rechtmäßige Eigentümer gegen Ersatz der Ankosten in der Traube abholen kann.
Ch. Kempf Witwe.

Rothfelden.
 Einen 1 Jahr alten
Rattenfänger (Rüde)
 setzt dem Verkaufe aus **K. Reuz.**

Wundermittel Augen-Drops.
 auch Krimmels Lungen-Syrup, à 10, 20, 40 und 50 S.
 Erhältlich in Nagold und Umgegend in Apotheken, Droguerien, Conditoreien, Bahnhofrest., Conjum-Bereinen, Delikatessen, Colonial u. s. w. Verkaufsstellen werden überall errichtet durch den Erz. G. Krimmel, Cond., Calw.
 Zeugnisse für vollständige Erfolge zu Diensten bei Obigem u. in der Red. Die von Herrn G. Krimmel in Calw bezogenen Augen-Dropsam- und Brust-Bonbon haben mir bei Befreiung eines sehr starken Brust-Flüssens vorzügliche Dienste geleistet und kann ich daher jedem den Gebrauch obiger Bonbon in jeder Weise empfehlen.
 Stuttgart den 2. Febr. 1894.
Carl Stob.

Nagold.
Sprentafeln,
 bestes und billigstes Baumaterial für Innenwände, sehr leicht und trocken schnellste Ausführung zu jeder Jahreszeit in 2 Größen, hält auf Lager
 Werkmstr. Benz.

polnische Blätter
 ern in Chmielow
 en Räuberbande
 ermordeten die
 das Dienstgebäude
 arter Koficki so
 t, bestehend aus
 nd 800 Rubeln
 hwanen spurlos.
 egen.
 Tage ist gerade
 ehreim Fräulein
 Obwohl im Laufe
 n vorgenommen
 der ruchlose Mör-
 den.
 in Müßbach
 folge ihren Kon-
 sollen sich auf
 tetet von diesem
 he Weinhandels-
 wärtig in Barce-
 gen.
 hr.
 st.) Die Zufuhren
 wie voriges Jahr.
 feitherigen Preisen;
 rtes mehrere Var-
 . Im allgemeinen
 gegriffen und hat
 oberleder war we-
 frage nicht genug
 Preisconzessionen
 r ziemlich viel am
 e kaum behaupten.
 age und ist dies der
 uschreiben. Preise
 wie sonst am Plage
 teilweise steigenden
 er, wenig zugeführt,
 er, ebenfalls wenig
 s wurden verkauft
 4, Pf., Schmal-
 9085 Pf., Halb-
 mit einem Gesamt-
 tt Nr. 9.
 B. Zaifer'schen
 Nagold.
 Voldau's
olith!
 indung
 einigung von
 n. Möbelüber-
 fe, Filzhüten,
 , Leder- und
 schuhan,
 ung von
 , Harz-, Obst-
 en, sowie zum
 Hemden und
 den Haus- u.
 Gebrauch.
 en à 40 Pfg.
 en Apotheken,
 alwarenhandl.
 ei
Schmid,
gold.
 nicht
 mehr
 ch von
amelen
 sofort lindernd
 iserkeit,
 an-Katarrh.
 5 Pfg. bei
 , J. Spieß,
 tle, Ebhausen,
 Unterjettingen.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE

Zu haben in Nagold bei Fr. Schmid, Heint. Gauß, Conditor, Heint. Lang, Conditor und bei Jakob Grüninger.

Nagold. Gewerbe-Verein.

Freitag, 2. März,
abends 1/8 Uhr,
im „Röhl“

Vortrag
von Hrn. D. Blinda aus Neustadt
über die Kunst des Geldwerbens.
Zu diesem Vortrag sind außer den
Mitgliedern auch Nichtmitglieder freund-
lich eingeladen. **Vorstand.**

Nagold. Trauer-Anzeige.



Freunden und Bekann-
ten machen wir die schmerz-
liche Mitteilung, daß der
liebe Gott uns unser innig
geliebtes Kind

Eugen

nach 16tägiger schwerer Krankheit
im Alter von 2 Jahren 9 Mon.
zu sich genommen hat.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Eltern
Gottl. Benz, Jr., u. Fran.
Beerd. den 3. März, nachm. 2 Uhr.
Bitte dieses statt besonderer An-
zeige entgegennehmen zu wollen.

Nagold. Handsehuhe

in Glaze und Seiden
empfiehlt billigst
Marie Martin.

Nagold. Corsetts

empfiehlt in allen Weiten u. Preis-
lagen billigst
W. Hettler.

Nagold. 4 Ar Land

am Hammelrain werden zu verkaufen
oder zu verpachten gesucht. Zu erfragen
bei der **Redaktion.**

Ffelshausen. Heu u. Stroh

Sira 15 Zentner
hat zu verkaufen
Georg Gutekunst, Kübler.

Mindersbach. Sommerweizen

zum Säen hat abzugeben
Johann Georg Rothfuß.

Wenden. Heu u. Dehnd

15-18 Ztr. vorzügliches
hat zu verkaufen
Solderle.

Alte Briefmarken!
kauft Postsekretär Fuchs, Raumburg (S.)

Aufnahmeprüfung in die Latein- oder Realschule in Nagold.

Die heutige Aufnahmeprüfung in obige Schule findet
Samstag den 17. März, vormittags 8 Uhr,
im Lokal der Collaboraturklasse statt. Aufgenommen werden Schüler, die im
Jahre 1885, bezw. früher geboren sind. — Lauf- und Impfschein sind vor-
zulegen. **Präzeptor Thierer. Reallehrer Müller.**
NB. In der Lateinschule werden die Schüler für das Landexamen
(bezw. die VII. Klasse eines Gymnasiums oder Realgymnasiums) vorbereitet.

Aussteuer-Artikel aller Art, als
weiße Bettwäsche & Piquées,
farbige Bettbezugsstoffe & Bettzeugen,
Bettbarchente & Drills, Bettüberwürfe,
empfiehlt in neuem, reichhaltigem Sortiment billigst
W. Hettler.

Nagold.
Meine neue
Tapeten-Karte,
großes Lager von
Tapeten und Borden
sowie das Tapezieren
bringe in empfehlende Erinnerung.
Große Auswahl Tapeten-Reste,
zimmerweise, in beliebiger Stückzahl zu herabgesetzten Preisen.
Einen gebrauchten, noch gut erhaltenen **Sopha** habe billig ab-
zugeben.
Carl Hölzle,
Sattler & Tapezier.

August Kessler, Walddorf,
empfiehlt zur bevorstehenden
Konfirmation & Ostern
für Knaben:
Schwere Halbtuche,
halb und ganz wollene
Tuch & Buckskin,
dunkel u. schwarz von „ 1.80
an die Elle,
weiß und farbige
Samtendstoffe,
von 20 Pfennig an die Elle,
**Gummiträger, Gummi-
u. Leinwandstoffe,**
Cravatten & Taschentücher
in besten Qualitäten.
Größte Auswahl in halb- u. ganzseidenen Tüchern,
schwarz, weiß und farbig von 40 s an,
baumwollen **Strick- & Webgarn,**
Zeugle, Bettbarchent und Kölsch
in den bekannt guten Qualitäten,
spottbillig.

Nagold. Zugelaufen

ist mir ein
Spitzerhund
(weiß und schwarz) und kann derselbe
gegen Einrückungsgebühr u. Futtergeld
abgeholt werden.
Louis Kappler.

Nagold. Lehrlings-Gesuch.

Einen braven, kräftigen Jungen nimmt
in die Lehre
Gottl. Jenne, Schreiner.

Säger-Gesuch.

Zu einem einfachen Gang suche ich
einen tüchtigen, rechtschaffenen Säger.
Eintritt sofort.
W. Kleinfelder, z. Riemenmühle.
Merklingen, Station Weil d. Stadt.

Nagold. Ein älteres, fleißiges Mädchen,

das in Feld- und Hausarbeit erfahren
ist, findet sogleich eine Stelle. Zu er-
fragen bei der
Redaktion.

Nagold. Ein jüngeres Mädchen

wird zum baldigen Eintritt in ein bür-
gerliches Haus gesucht.
Zu erfragen auf dem Compt. d. St.

Ebhausen. Ein einfaches, ehrliches Mädchen

wird für sofort gesucht.
Dasselbe muß ordentlich kochen können,
sowie in den Haus- und Gartenarbei-
ten bewandert sein.
Frau Schichardt.

500 Mt., wer d. Hermanns Zahnund-
wasser nicht schmeckt. Zähne, jemals Zahn-
schmerz bekommt. **Geht b. Dr. Gauß.**

Nagold. Eine schöne Auswahl Messerwaren

empfehle zu geneigter Abnahme.
Jak. Weber, Messerschmied.
beim Rathaus.

Mein **Seifenwaren-Lager**
bringe hiemit ebenfalls empfehlend in
Erinnerung. **Der Obige.**

Nagold. Evang. Gottesdienste.
Sonntag, 4. März, 9 1/2 Uhr Predigt;
1 1/2 Uhr Christenlehre (Söhne).

Ratholischer Gottesdienst
in Nagold am
Sonntag den 4. März, morgens 1/8 Uhr.

Gestorben:
Den 1. März: Heinrich Eugen, Kind
des Gottlieb Benz, Sägewerksbesizers,
2 J. 9 Mt. 22 Tag alt. Beerd. den
3. März, nachm. 2 Uhr mit Begleitung.

